

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Mirantische Mayen-Pfeiff. Oder Marianische  
Lob-Verfassung**

**Laurentius <von Schnüffis>**

**Dillingen, 1707**

**VD18 10987029**

Melodia IX

[urn:nbn:de:bsz:31-140815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140815)

196 Der Mayen-Pfeiffen

20.

Drum/ du Jungfrau der Jungfrauen/  
 Führerin der keuschen Schaar/  
 Die dem Lamb in Himmels- Auen/  
 Singend/ folget immerdar/ (n)  
 Sey gegrüßt/ und höchst geprißen/  
 Schützerin der Lilien- Wisen/  
 Wovon sehr die Böck/ und Schwein  
 Mache mich auch Lilien-rein.

(n) Apoc. 14. v. 4.

Melodia IX.

Dr Zei ten wa ren Stätte zur  
 Sicher heit er nennt/ auf daß man Zuflucht hätte





hät te/ von Fein : den nach gereimt: wurd°

X 6 X 7 4X X X



a ber nur ge ge ben die Freyheit je nen

6 X X 6 4X



der gebracht hat umb das Le ben den

6 5 X



N 3

ATB



198 Der Mayen-Pfeiffen

Two staves of musical notation in a treble clef. The first staff contains the melody with lyrics 'an dern un ge fähr.' below it. The second staff contains a bass line. Below the second staff is a decorative flourish consisting of a series of small floral and scrollwork motifs.

ELEGIA IX.

Glorius beweist / daß die  
 Marien-Feinde unfehlbar  
 zu schanden werden.

Habitatio ejus in Sion : ibi con-  
 fregit potentias arcuum, scu-  
 tum, gladium &c.

Seine Wohnung ist zu Sion : da  
 hat er zerbrochen den Gewalt  
 der Bogen / den Schildt / das  
 Schwerdt. *Psal. 75. v. 3. & 4.*

I.

Wor Zeiten waren Stätte / (a)  
 Zur Sicherheit erneunt /

(a) *Josue 20. v. 3.*



Auf daß man Zuflucht hätte/  
 Von Feinden nach gerennt:  
 Wird' aber nur gegeben  
 Die Freyheit jenem/der  
 Gebracht hat umb das Leben  
 Den andern ungefähr.

2.

Maria ist entgegen  
 Ein Schirm-Haus ins gemein/  
 Laßt sich auch leicht bewegen  
 Der Sündern Schutz zu seyn:  
 Dann wer zu ihr wird kommen  
 Mit grosser Zuversicht/  
 Hat/der Gefahr entnommen/  
 Zu fürchten sich gar nicht. \*

3.

Es war das Schloß zu Bere (b)  
 Auf einem Berg erbaut/  
 Und/daß es vester wäre/  
 In Felsen eingehaut/  
 So daß kein Feind bezwungen  
 Jemahlen dises Nest/  
 Wie sehr man drauff getrungen/  
 Und starck darvor gewest. 4.

\* *Maria Virgo murus est stabilis, & firmus nobis ad  
 defensionem, & munitionem datus. Hug. Card.  
 Cant. 8. v. 10. Vallum fidelium. S. Ephrem. de  
 land. B. M. Virg. (b) Smicardinus lib. 5.*



200 Der Mayen-Pfeiffen

4.  
 Die Thürn zu Tega waren  
 Fast aller Feinden Grab  
 Krafft der Medusen-Haaren/  
 So ihr Minerva gab? (c)  
 Von Troja steht geschrieben/  
 Das sie/sehr vest vermaurt/  
 Bil Griechen auffgeriben/  
 Eh sie der Feind erlaurt.

5.  
 Jerusalem geprisen  
 Für vest wurd' unerhört/ (d)  
 Doch wurd'es ohne Risen  
 Erobert/und verstöhrt:  
 Ob Japha schon befunden (e)  
 Wurd' eine harte Nuß/  
 Wurd es doch überwunden  
 Mit schmerzlichem Verdruß.

6.  
 Kein Orth ist ja zu finden/  
 Wie vest es auch bedeckt/  
 So nicht zu überwinden/  
 Wo Gott die Zelt auffsteckt :  
 Solt es auf einem Schrofen/  
 Wie Mongatsch/ligen hoch/ Und

(c) Pausanias in Achaicis. (d) Iosephus lib. 6. c. 6.  
 de bello Iudaico. (e) Eine sehr vestie Stadt in Galilaea  
 Ioseph. lib. 3. c. 13. de bello Iud.



Und vester seyn/ als Ofen/  
Müßt es Haar lassen doch.

7.

Und solte man vor Feinden  
Noch etwann sicher stehn/  
Kan unter aignen Freunden/  
Doch bald ein Krieg angehn:  
Wer aber sich verfüget  
Auf das Marien-Schloß  
Wird leben/ höchst-vergnüget/  
Frei vor des Feinds Geschloß.

8.

Als Sion wurd erkisen  
Von Gott zu seinem Haus/ (f)  
Hat er ihm auch erwisen  
Die grosse Gnad voraus/  
Daß es den Israelitern  
Solt eine Zuflucht seyn/ (g)  
Hingegen Forcht und Zittern (h)  
Den Feinden jagen ein.

9.

Maria ist gewesen  
Die veste Davids-Stadt/ Die

(f) Gott hat Zion zu seiner Wohnung erwählt. Psal. 132.  
v. 3. (g) Gott wird Zion helfen. Psal. 68. v. 36. O  
mein Volk/ daß du zu Zion wohnest/ fürchte dich nicht  
vor Assur. Isa. 10. v. 24. (h) Allda hat er seine Pfeil  
zerbrochen. Psal. 75. v. 4.



202 Der Mayen-Pfeiffen

Die Gott sich auferlesen  
Zu seiner Wohnung hat?  
Alsda hat Er zerbrochen  
Pfeil/ Bogen/ Schwerdt/ und  
Schildt/

Sich an dem Feind gerochen/  
Der scharff nach ihr gespibst. (i)

10.

Unsäglich hat erschrocket  
Die Feinde dises Weib/  
Als Gott mit Fleisch bedecket/  
Gewohnt in ihrem Leib :  
Sie/gleich den Heeres-Spizen/(k)  
Die wohl geordnet seynd/  
Erschröcklich machte schwoizen  
Mithin all ihre Feind.

11.

Ist zwar die Liebes-Freundin/ (l)  
Schön/ wie Jerusalem/  
Doch aber dessen Feindin/ (m)  
Dem Sie nicht angeneim.  
Sie ist behenckt mit Waffen/

Und

(i) Dieselb wird dir den Kopff zertretten/ und du wirst  
auf ihre Bersen lauren. Gen. 3. v. 15. (k) Cant. 6.  
v. 3. (l) Cant. 6. v. 3. (m) Alle/ die mich hassen/  
lieben den Todt. Prov. 8. v. 36.



Und Schilden tausendfach/ (n)  
 Die Feinde abzustraffen  
 Mit wohl-verdienter Rach.

12.

Als Oza dort/ zu wenden  
 Den Fall/ die Lad berührt/  
 Mit ungeweichten Händen/  
 So sich gar nicht gebührt/  
 Ist Gottes Zorn gefallen  
 Urplötzlich über ihn/  
 Daß er gäch-todt vor allen  
 Zur Straff gesunken hin. (o)

13.

Wodurch Gott wolt andeuten/  
 Wie lieb die Lad ihm sey/  
 Weil auch von Freundes-Leuthen  
 Er sie wolt haben frey :  
 Daß seine Augen-Lider  
 Ein solcher greiffe an/  
 Der seiner Arch zu wider  
 Geringsstes was gethan.

14.

Wie wird er dem verschonen/  
 Der

(n) Tausend Schild hangen daran / und allerley des  
 Starcken. Cant. 4. v. 4.

(o) 2. Reg. 6. v. 7.



204 Der Mayen-Pfeiffen

Der böß der Laden thut/ (p)  
Wo er selbst wolte wohnen/  
Bekleidt mit Fleisch/ und Blut/  
Hat er den blossen Schatten  
Geeyfert also' sehr/  
Wie wird er dann gestatten  
Am Liecht die Schmachs-Unehr?

15.  
Wurd' nicht den Philistæern  
Die angerührte Arch/ (q)  
Bevorans den Gethæern  
Zu einer Todten-Sarch?  
Wer ist dann/ welcher schnarchen  
Därff wider jene Lad/  
Der Gott vor tausend Archen  
Genaigt mit höchster Gnad?

16.  
Sehr schlecht hat es gelungen (r)  
Dem Holofernes ja/

Als

(p) Der Tempel Gottes wurd' auffgethan im Himmel/  
und die Arch seines Testaments wurd' gesehen in sei-  
nem Tempel/ und es geschahen Blitzen/ und Stimmen/  
und Erdbeben/ und ein grosser Hagel. Apoc. 11. v. 19.  
Welches warlich nicht die von Moyses gemachte Arch/  
sondern die seelige Jungfrau ist. *Ildeph. ser. 1. de*  
*Assumpt. Virg. in fine.* (q) *1. Reg. 5.* (r)  
*Judith. 13.*



Als feindlich er umbrungen  
 Die Stadt Bethulia:  
 Die Jungfrau Gottes truge [NB.]  
 Zum Spott herumab sein Haupt/  
 So sie durch ihre kluge  
 Sieg-Heldin abgeraubt.

17.

Die wahre Jungfrau Gottes \*  
 Maria ist/ vor der  
 Die Feinde/ voll des Spottes/  
 Abziehen müssen lähr:  
 Und kommen sie auf Erden/  
 Schon ungestraft darvon/  
 Wird ihnen doch dort werden  
 Des Holofernes Lohn.

18.

Wie dort der Pfeil geflogen (s)  
 Zurück auf den/ der ihn  
 Gespihlt mit frechem Bogen  
 Nach einer Brustten hin:  
 Auch also werden fühlen  
 Selbst die vermeinte Wund/  
 Die auf Maria zihlen  
 Mit lasterhaftem Mund.

19.

(NB.) Bethulia heißt die Jungfrau Gottes. \*Bethulia  
 (s) Auf dem Berg Gargano hat ein Sipontiner einen  
 Pfeil nach einer Brustten geschossen/ welcher wiederum  
 auf ihn selbst geflogen. Brev. Rom. 8. Maij.



206 Der Mayen-Pfeiffen

19.

Und wie vor frechen Riesen [t]  
Der Himmel wurd' beschürmbt/  
Die/spöttlich abgewisen/  
Nur ihre Schand erstürmt:  
Auch also wird der Würmen  
Gottlosigkeit belohnt/  
Die da frech dærffen stürmen/  
Wo Gott selbst hat gewohnt.

20.

Weil dann unüberwindlich  
Das Schloß/Maria/ steht/  
Wo alle Tag/und stündlich  
Der Feind zu schanden geht/  
So will ich mich begeben  
Zu disem vester Orth/  
Allwo ich werde leben  
Feind-sicher hier/ und dort.

(t) Jwen. Satyr. 4. Poët.

